



■ NACHRICHTEN

- AUS DEUTSCHLAND
- AUS DER WELT
- DAS RESSORT

■ HOME

■ SUCHE

■ ADRESSEN

■ PRODUKTE

■ LINKS

■ SITEMAP

epd-FACHDIENSTE

- DOKUMENTATION
- FILM
- MEDIEN
- SOZIAL

epd-LANDESDIENSTE

- BAYERN
- HESSEN
- NIEDERSACHSEN-BREMEN
- NORD
- OST
- RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND
- SÜDWEST
- WEST

epd-BILDERDIENST

- BILDDATENBANK
- GRAFIKDATENBANK

Über den epd

- Die Nachrichten-Agentur
- Anzeigen
- Freie Stellen
- Kontakt
- Impressum

Weniger extrem Arme in Brasilien

Porto Alegre (epd). Der Anteil der in extremer Armut lebenden Brasilianer an der Bevölkerung ist zurückgegangen. Nach einer Studie der Getulio-Vargas-Stiftung in Rio de Janeiro verfügen derzeit 42,6 Millionen Brasilianer über weniger als umgerechnet 43 Euro im Monat. Dies entspreche einem Anteil von 22,8 Prozent der Bevölkerung, berichtete die Tageszeitung "Folha de São Paulo" am Samstag.

2002, vor dem Amtsantritt von Präsident Luiz Inácio Lula da Silva, lag dieser Anteil noch bei 26,8 Prozent. Damit habe die Armutsrate den niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebungen vor 25 Jahren erreicht, sagte der Forscher Marcelo Neri. Die Sozialpolitik Lulas habe sich besonders auf die Armen konzentriert.

Elf Millionen Familien werden durch das Regierungsprogramm "Bolsa-Família" finanziell unterstützt. Zudem nahm die Arbeitslosigkeit ab und der Mindestlohn wurde überdurchschnittlich erhöht. Der frühere Gewerkschafter Lula da Silva geht als hoher Favorit in die Präsidentenwahl am 1. Oktober. (11212/23.9.2006)

© epd Hinweis zum Urheberrecht